Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Linnich

Kurzfassung Januar 2026



Foto: Stadt Linnich

Linnich
l(i)ebenswerte Stadt an der Rur

GERTEC
INGENIEURGESELLSCHAFT

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Marion Schunck-Zenker
Bürgermeisterin für Linnich

Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit – global, national, und eben auch ganz konkret vor Ort bei uns in Linnich.

Er ist längst keine ferne Bedrohung mehr – er ist Realität, die uns alle betrifft.

Extreme Wetterereignisse, Starkregen und Hitze zeigen: Auch in unserer Region sind die Folgen des globalen Temperaturanstiegs spürbar. Die Auswirkungen des Klimawandel betreffen und gefährden uns - und Menschen weltweit. Die Veränderungen fordern uns zum Handeln auf – entschlossen, vorausschauend und gemeinsam.

Der Rat der Stadt Linnich hat sich im Jahr 2022 dieser Herausforderung gestellt und beschlossen, ein integriertes Klimaschutzkonzept für das Stadtgebiet zu beauftragen. Mit dem nun vorliegenden Konzept setzen wir diesen Beschluss um und wir setzen ein starkes Zeichen: Wir erkennen die wissenschaftlichen Fakten an und übernehmen Verantwortung für unsere Zukunft sowie die unserer Kinder und Enkel.

Dabei ist das Konzept kein Selbstzweck, sondern ein strategischer Leitfaden mit ersten konkret umzusetzenden Maßnahmen, die unsere Stadt Schritt für Schritt klimaneutral, resilienter, lebenswerter und zukunftsfähig gestalten werden. Dabei ist uns bewusst, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, bei der Bund, Länder und Kommunen zusammenwirken müssen. In Linnich wollen wir unseren Beitrag leisten - mit Mut, Augenmaß und Innovationsfreude.

Dabei verstehen wir Klimaschutz als Chance, nicht als Einschränkung. Investitionen in erneuerbare Energien, in nachhaltige Mobilität und grüne Stadtentwicklung schaffen Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Lebensqualität auch in unserer Region und Stadt: Sie leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Strukturwandel.

Das Klimaschutzkonzept zeigt durch seinen Maßnahmenkatalog auf, wie konkret Emissionen eingespart, Energie effizienter genutzt und Anpassungen an klimatische Veränderungen gefördert werden können.

Die Umsetzung der Maßnahmen kann jedoch nicht allein von Politik und Verwaltung bewältigt werden, - nur gemeinsam können wir Klimabewusstsein stärken und einem Wandel im Alltag und darüber hinaus bewirken. Das Klimaschutzkonzept ist dafür eine gute Grundlage und unser Auftrag!

Ich danke allen, die an der Erstellung dieses Konzeptes mitgewirkt haben, - in Politik, Verwaltung und als Expertinnen und Experten. Mein besonderer Dank gilt auch allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, die sich in den Workshops und vielen weiteren Formaten engagiert eingebracht haben.

Ich lade Sie herzlich ein, den Weg zur Umsetzung des Konzeptes mitzugehen. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen.

Ihre



Marion Schunck-Zenker
Bürgermeisterin für Linnich

Schritt für Schritt zum Klimaschutz – Das Klimaschutzkonzept

Die durch den Menschen verursachte Veränderung des Klimas stellt auch für die Stadt Linnich eine Herausforderung dar, auf die es zu reagieren gilt. In den vergangenen Jahren hat sich die Dringlichkeit des Handelns erhöht, sodass entsprechende Maßnahmen sowohl auf internationaler und nationaler als auch auf lokaler Ebene erforderlich sind.

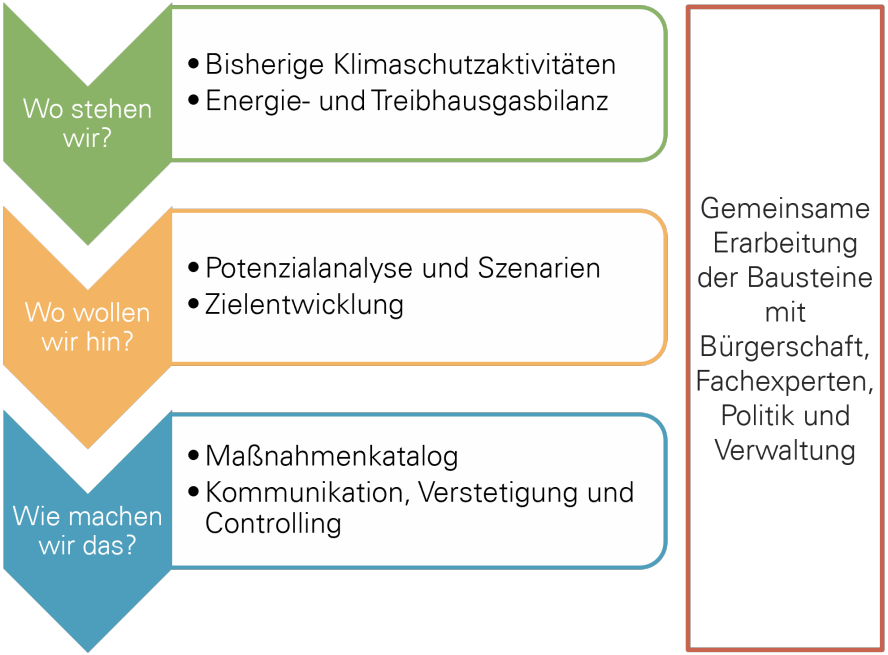
Der Fokus des Klimaschutzes liegt auf der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, um den weltweiten Anstieg der Durchschnittstemperatur zu begrenzen. Dabei helfen zum Beispiel Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wie die Nutzung von effizienteren Elektro-Geräten oder der Ersatz von fossilen Energieträgern (Kohle, Gas) durch erneuerbare Energien (Sonne, Wind).

Demgegenüber fokussiert sich die Klimaanpassung auf den Umgang mit den spürbaren und nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels. Maßnahmen zielen auf eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Mensch und Infrastruktur, Landwirtschaft und Wirtschaft und der Stärkung natürlicher Ökosysteme gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Das integrierte Klimaschutzkonzept versetzt die Stadt Linnich nun in die Lage, Aktivitäten zum Klimaschutz auf kommunaler Ebene zu initiieren und umzusetzen. Darüber hinaus dient das Konzept als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die kommenden Jahre. Alles unter Berücksichtigung der lokalen Rahmenbedingungen. Dazu gehören neben den Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen auch die sozioökonomischen sowie personellen und finanziellen Rahmenbedingungen und damit auch die Potenziale der Stadt, Maßnahmen zum Schutz des Klimas umzusetzen.

1 -> 2 -> 3

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Bausteine des Konzeptes und wie sie aufeinander aufbauen bzw. ineinandergreifen.



Bausteine des Klimaschutzkonzeptes





Pixabay_Breher

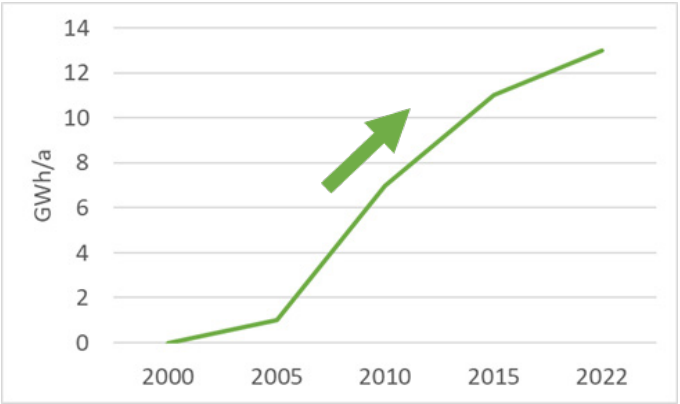
Wo steht Linnich? – Die Energie- und Treibhausgasbilanz



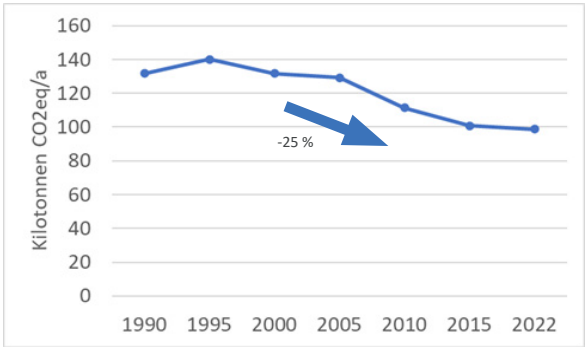
Um zu ermitteln, wo die Stadt Linnich aktuell im Klimaschutz steht, wurde eine Energie- und Treibhausgasbilanz erstellt. Diese veranschaulicht für die letzten 30 Jahre, welche Energieträger (wie Erdgas, Heizöl, Strom oder Benzin) in welchem Sektor (Private Haushalte, Kommune, Wirtschaft und Verkehr) auf dem Gebiet der Stadt verbraucht wurden und wie viele Treibhausgase dadurch ausgestoßen wurden.

Die Energieverbräuche sind insgesamt leicht gesunken (-2 %).
In den Privaten Haushalten haben die Verbräuche trotz Bevölkerungswachstum (+2 %) um 7 % abgenommen.
Für die Beheizung der Wohnräume nutzt zwar auch heute noch ein Großteil der Haushalte Heizöl und Erdgas. Zugleich nehmen erneuerbare Energien wie Umweltwärme (Wärmepumpen), Nahwärme oder Biomasse stetig zu.

Entwicklung der erneuerbaren Energien Biomasse, Umweltwärme und Biogas zur Wärmeversorgung



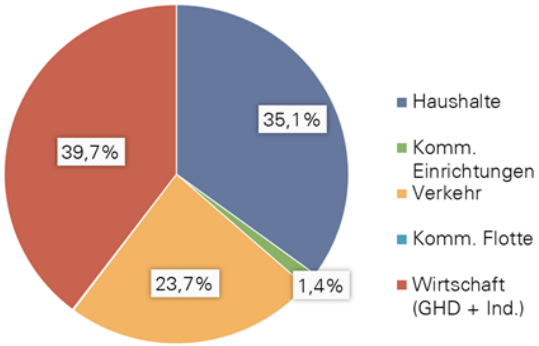
Entwicklung der stadtweiten Treibhausgasemissionen



Die Treibhausgasemissionen sind zwischen 1990 und 2022 um ein Viertel gesunken – erheblich stärker als die Energieverbräuche. Dies liegt an der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien für die Wärme- und Stromversorgung, die weniger Emissionen verursachen.

Die Aufteilung der Treibhausgasemissionen je Sektor im Jahr 2022 zeigt: die Privaten Haushalte verursachen etwa 35 % der Emissionen, die Wirtschaft (Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen) 40 % und der Verkehr auf dem Stadtgebiet fast 24 %. Die Stadtverwaltung ist für einen Anteil in Höhe von 1,4 % verantwortlich.

Anteil der Treibhausgasemissionen in den Sektoren (2022)

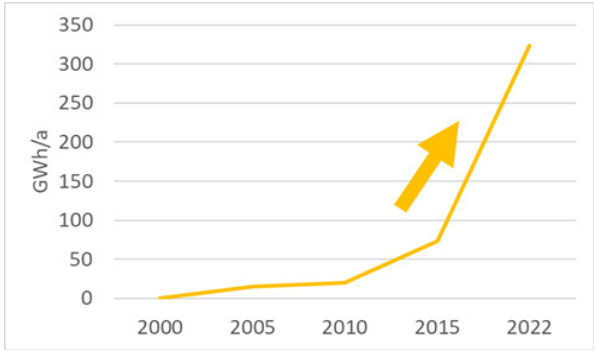



Pixabay_Rabe



Shutterstock_artjazz

Entwicklung der erneuerbaren Energien Windkraft, Bioenergie und Dach-Photovoltaik zur Stromversorgung



Was den Ausbau der erneuerbaren Energien für die Stromversorgung in Linnich angeht, ist die Stadt bereits sehr engagiert unterwegs. Neben über 600 Photovoltaikanlagen verschiedener Größe gibt es 40 Windkraftanlagen, sodass die Stromproduktion den gesamtstädtischen Strombedarf mehr als viermal decken kann.



Exkurs: Ernährung und Konsum

Jeder Mensch trägt durch sein individuelles Verhalten in den Bereichen Konsum und Ernährung dazu bei, dass Treibhausgase in die Atmosphäre ausgestoßen werden. Hier spielen die Erzeugung, die Verarbeitung und der Transport von Lebensmitteln sowie Kaufentscheidungen eine Rolle.

Ernährung: Zur Vergleichbarkeit wird eine durchschnittliche Person im Alter von 30-59 Jahren mit bewegungsarmen Tätigkeiten und wenig Sportaktivität bei einem Körpergewicht von 72 kg festgelegt.

Konsum: Über das Haushaltsnettoeinkommen kann das Konsumverhalten grob abgeschätzt werden. Es wurde ein durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen von 2.601-3.600 € aufgeteilt auf 2 Personen angenommen. Die betrachteten Kategorien umfassen Innenausstattung, Freizeit und Kultur, Bekleidung und Schuhe, Elektronische Geräte, Beherbergung, Streaming sowie Haustiere.

Um zu verdeutlichen, dass auch hinsichtlich Ernährung und Konsum ein enormer Beitrag zum Klimaschutz von jedem Einwohner geleistet werden kann, stellen die folgenden Tabellen die jährlichen Pro-Kopf-THG-Emissionen in diesen Bereichen dar. Unterschieden wird hier zwischen dem durchschnittlichen Verhalten und einem Klimaschutzverhalten.

Ernährung	durchschnittliches Verhalten	Klimaschutz-verhalten
Wöchentlicher Fleisch- und Wurstkonsum	Durchschnittlich (1,3 kg)	wenig (0,3 kg)
Wöchentlicher Konsum von Milchprodukten	Durchschnittlich (2,4 kg)	Eher wenig (1,3 kg)
Saisonales und lokales Obst und Gemüse	wenig	vorwiegend
THG-Emissionen t CO_2eq/a	1,75	1,19

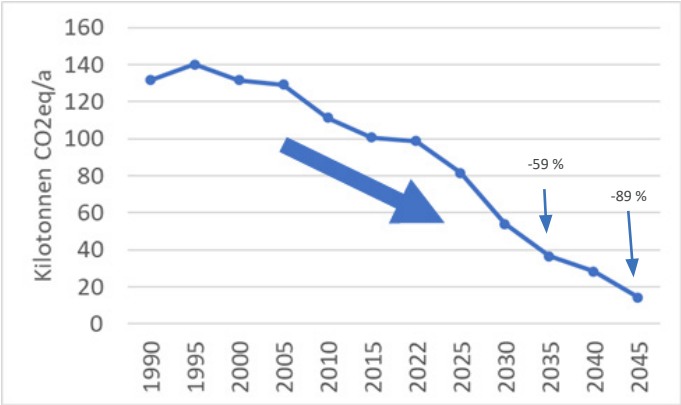
Konsum	durchschnittliches Verhalten	Klimaschutz-verhalten
Reparatur oder Leihgeräte gegenüber Neukauf, Qualität u. Langlebigkeit der Produkte	Durchschnittlich	Häufiger
Übernachtungen im Hotel	ca. 4 Nächte	keine
Reduktion des Konsums in Innenausstattung, Freizeit u. Kultur	-	10 %
THG-Emissionen t CO_2eq/a	2,73	2,21

Wohin kann es gehen? – Die lokalen Potenziale und mögliche Szenarien

Um eine Idee davon zu bekommen, wie sich die Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in der Zukunft entwickeln könnten, wurden die lokalen Potenziale ermittelt. Auf Basis der Ausgangssituation wurde geschaut, in welchem Maße Maßnahmen zur Energieeinsparung (bspw. durch Effizienzsteigerung oder Verhaltensänderungen) und für den Ausbau der erneuerbaren Energien möglich sind in Linnich. Natürlich spielen hier auch verschiedene Faktoren eine Rolle, die außerhalb von Linnich entschieden werden, wie finanzielle Ressourcen (auch Fördermittel) und gesetzliche Vorgaben.

Anknüpfend an die Potenzialermittlung wurden verschiedene Szenarien als mögliche Entwicklungspfade der Treibhausgasemissionen berechnet. Das Trendszenario verdeutlicht, dass ein „Weiter-so“ nicht ausreicht, um wirkungsvoll das Klima zu schützen. Wenn hingegen davon ausgegangen wird, dass die vorhandenen lokalen Potenziale nahezu vollständig genutzt werden, zum Beispiel, indem Gebäude saniert, Photovoltaikanlagen installiert und Autos elektrisch betrieben werden, können die Treibhausgasemissionen in Linnich bis 2045 um 89 % im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Für eine erfolgreiche Verfolgung dieses Pfads ist das Engagement der gesamten Stadtgesellschaft erforderlich.

Entwicklung der stadtweiten Treibhausgasemissionen im Klimaschutz-Szenario



Unsere Haltung – Die Linnicher Klimaschutz-Ziele und Handlungsstrategien

Klimaschutzziele

Langfristig

Die Stadt Linnich unterstützt das langfristige Ziel der Bundesregierung, bis 2045 Treibhausneutralität zu erreichen, im Rahmen der eigenen kommunalen Einflussmöglichkeiten.



Zeitho-rizont	Bundes-ziele	Trend-Szenario für Linnich	Klimaschutz-Szenario für Linnich	Klimaschutz-ziele für Linnich
Bis 2030	-65 %	-38 % -51 kt CO_2eq/a	-59 % -78 kt CO_2eq/a	-59 % -78 kt CO_2eq/a
Bis 2040	-88 %	-53 % -70 kt CO_2eq/a	-82 % -109 kt CO_2eq/a	-82 % -109 kt CO_2eq/a
Bis 2045	-100 %	-60 % -80 kt CO_2eq/a	-89 % -117 kt CO_2eq/a	-100 % -132 kt CO_2eq/a

Mittelfristig

Die Stadt Linnich strebt an, sich innerhalb der nächsten 15 Jahre am Klimaschutz-Szenario zu orientieren. Die Erreichung des Ziels soll insbesondere durch die priorisierte Hebung der identifizierten Potenziale erreicht werden. Daher ist es unerlässlich, die Ausbaupotenziale der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich sowie die Effizienzsteigerungspotenziale in sämtlichen Sektoren umfassend zu heben.





Handlungsstrategien in den sechs betrachteten Handlungsfeldern



Handlungsfeld Strukturen für den Klimaschutz

Die organisatorischen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen werden ausreichend bereitgestellt. […]



Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

Die Stadtverwaltung Linnich übernimmt im eigenen Einflussbereich eine Vorbildrolle und schöpft die Potenziale in den Bereichen eigene Liegenschaften, Fuhrpark, Beschaffung und Veranstaltungen bis 2040 aus. […] Die Transformation zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung im Stadtgebiet wird durch eine kommunale Wärmeplanung unterstützt […].



Handlungsfeld Mobilität

Die Stadtverwaltung ergreift Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität (Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausbau der Infrastruktur für klimafreundliche Mobilitätsoptionen). […] Ein weiteres Ziel ist die Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe an Mobilität für die Bürgerschaft aller Altersgruppen. […]



Handlungsfeld Energie

Die Stadtverwaltung Linnich verfolgt das Ziel, fossile Energieträger zu substituieren und die Energieeffizienz im Stadtgebiet zu erhöhen. In Zukunft soll der Anteil erneuerbarer Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr so weit gesteigert werden, dass die gesetzten Ziele zur Minderung der Treibhausgase erreicht werden können. […]



Handlungsfeld Klimabildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Bürgerschaft, Unternehmen, Schulen und Kitas in Linnich sollen durch verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bereitstellung von Informations- und Beratungsangeboten. Ziel ist es, die Bevölkerung dazu zu ermutigen, Klimaschutzmaßnahmen in Eigenverantwortung umzusetzen.



Handlungsfeld Anpassung an den Klimawandel

Die Stadtverwaltung Linnich hat erste Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ergriffen. […] Die Stadt verfolgt damit das Prinzip der Schwammstadt, um sich vor Starkregenereignisse zu schützen.

Unser Weg- Die Maßnahmen der Stadt

Strukturen für den Klimaschutz



Sensibilisierung der Bürgerschaft für den Klimawandel

Die Stadt Linnich plant, mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen verstärkt zu Fragestellungen rund um Klimaschutz und Klimaanpassung zu informieren. Dies können Informationsveranstaltungen sein, wie z.B. zum Schutz des Hauses vor urbanen Sturzfluten, oder Aktionen, wie z.B. eine Klimaexkursion, bei der durch den Besuch verschiedener Orte an einem Hitzetag gezeigt wird, wie die Gestaltung des Raumes das Klima positiv beeinflussen kann. Verhaltenstipps (z.B. bei Hitze) und weiterführende Informationen sollen auch auf der Website der Stadt hinterlegt werden.

Ausweitung der Bürgerbeteiligung mittels Klimaschutz-Ideenkarte

Über die Online-Plattform haben die Bürger die Möglichkeit, sowohl eigene neue Ideen zu bestimmten Themen zu platzieren als auch Ideen anderer zu kommentieren. Darüber entsteht ein für die Stadtverwaltung wichtiges Meinungsbild, das Aufschluss darüber gibt, welche neuen Ideen oder Wünsche die Bürger für ihre Stadt haben. Die Karte soll regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Kommunale Verwaltung



Erstellung und Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung bildet die Grundlage für die Planung und Steuerung der Wärmewende auf kommunaler Ebene. Der Wärmeplan wird gerade durch die Kommune erarbeitet. Wichtig ist, dass die leitungsgebundene Wärmeversorgung zu einem großen Teil aus erneuerbaren Energien und/oder unvermeidbarer Abwärme stammt. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung abgeleitet. Das erstellte Konzept soll in den kommenden Jahren stetig umgesetzt werden.

Mobilität



Aktionen zur klimafreundlichen Mobilität

Klimafreundliche Mobilitätsoptionen sollen erlebbar gemacht und Hemmnisse abgebaut werden. Dazu kann z.B. die Europäische Mobilitätswoche genutzt werden, um einen Aktionstag zur Bewerbung von Mobilitätsoptionen wie Pedelecs, E-Autos, Carsharing und die Angebote des ÖPNV etc. in zentraler Lage durchzuführen. Darüber hinaus könnten im Rahmen der Kampagne STADTRADELN die Teilnehmer motiviert werden, möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Eine Zusammenarbeit mit Schulprojekten zum Thema Mobilität ist ebenfalls sinnvoll.

Verbesserung der Radweginfrastruktur und Einrichtung von Radabstellanlagen

In der Ideenkarte für das Klimaschutzkonzept wurde angemerkt, dass das aktuelle Radwegenetz unzureichend und stellenweise unsicher ist, ein Bedarf an sichereren Abstellanalgen für Fahrräder, E-Bikes, Pedelecs und E-Roller besteht ebenfalls. Es wird empfohlen, an öffentlichen Einrichtungen und Standorten, an denen der Umstieg auf andere Verkehrsträger erfolgt (z. B. Bushaltestellen), Radabstellanlagen zu errichten. Entsprechend wird der Ausbau des Radwegenetzes sowie weiterer Radabstellanlagen schrittweise fortgeführt.

Energie



Beratung für private Haushalte – Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Wie in der öffentlichen Zwischenpräsentation erarbeitet, besteht Interesse an unabhängiger, kostenloser und fachlich hochwertiger Beratung in räumlicher Nähe. Daher sollen zukünftig Informationen zu Angeboten rund um erneuerbare Energien, Förderprogrammen oder Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Alltag auf der Website der Stadt Linnich zur Verfügung gestellt werden. Ein weiterer Baustein stellt das Netzwerk „AltBauNeu“ dar, das Kommunen dabei unterstützt, die Vorteile einer energetischen Sanierung zu vermitteln. Über das Portal werden lokale Informationen gebündelt, darunter Förderungen, Veranstaltungen, Beratungsangebote sowie eine Datenbank lokaler Handwerksbetriebe und Energieberatungen.

Klimabildung und Öffentlichkeitsarbeit



Ausweitung Öffentlichkeitsarbeit Klimaschutz

Die Bürgerschaft soll mittels verschiedener Aktionen wie Mitmachtage und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen im Klimaschutz informiert werden. So soll die Bürgerschaft nicht nur informiert, sondern auch zum Mitmachen aktiviert werden. Möglich wären zum Beispiel Exkursionen im Stadtgebiet, wie das Projekt MehrWertRevier der Verbraucherzentrale NRW anbietet. Bei Rundgängen in der Stadt werden Orte des nachhaltigen Konsums vorgestellt.

Klimaschutzaktionen mit Schulen und Kitas

Um das Thema Klimaschutz in Schulen und Kitas noch präsenter zu machen, soll die Stadt zu Projektideen informieren und bei der Organisation unterstützen. Ein Beispiel ist der Klimastarter der NRW.Energy4Climate, die Materialpakete zum Thema Klimaschutz für Grundschulen zur Verfügung stellt. In den weiterführenden Schulen könnten Schüler zu Klima- und Energiescouts ausgebildet werden, die im Schulalltag auf Möglichkeiten zur Energie- und Ressourceneinsparung achten. Zur Belohnung könnte ein Prämiensystem eingeführt werden. Zudem könnten Unterrichtseinheiten, Exkursionen oder Thementage mit Kooperationspartnern initiiert werden. Für alle Altersstufen bieten sich Umwelt-AGs zu Klimaschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit an.

Anpassung an den Klimawandel



Vorstellung und Umsetzung des Starkregenrisikomanagements

Das Starkregenrisikomanagement zeigt auf, welche Bereiche in Linnich durch Starkregen gefährdet sind. Die interaktive Karte ermöglicht eine einfache und schnelle Darstellung der potenziellen Risiken für die Bürgerschaft. Der Sommer 2021 ist vielen noch in Erinnerung wegen der starken Überflutungen in der Region. In diesem Sinne sollte die Bürgerschaft auf diese Ereignisse vorbereitet werden. Die Risikokarte, sowie passendes Informationsmaterial soll den Bürgern der Kommune über die Website der Stadtverwaltung zugänglich gemacht werden.

Schulhöfe klimaresilient umgestalten

Schulhöfe sind in der Regel durch großflächige, vielfältig nutzbare Pflasterflächen gekennzeichnet. Diese weisen bei Sonneneinstrahlung allerdings eine starke Aufheizung auf, da eine ausgleichende Wirkung der Vegetation nicht gegeben ist. Die Schulhöfe der Linnicher Schulen sollen klimaresilient umgestaltet werden, u.a. mittels Begrünung, Entsiegelung und natürlicher Beschattung. In Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern sollen Entwurfspläne für eine klimaresiliente Gestaltung erarbeitet werden.

Ausblick

Die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzepts stellt einen bedeutenden Schritt für die zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Linnich dar. Die vorgeschlagenen Maßnahmen demonstrieren konkrete Wege zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zur effizienteren Nutzung von Energie und zur Stärkung erneuerbarer Energien.

In den kommenden Jahren wird es daher von entscheidender Bedeutung sein, Maßnahmen in die Praxis umzusetzen. In Anbetracht der prekären Haushaltslage vieler Kommunen spitzt sich der Konflikt zwischen Konsolidierungsmaßnahmen und erforderlichen Investitionen in die Zukunft weiter zu.

Das Konzept stellt eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzprojekte dar. Es ermöglicht die gezielte Umsetzung von Maßnahmen bei sich bietenden Gelegenheiten, wie beispielsweise durch Fördermittel oder Partnerschaften.

Der Schutz des Klimas ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Wahrnehmung auch auf kommunaler Ebene stattfinden muss. In Anbetracht dessen ist es von essentieller Wichtigkeit, das Bewusstsein für Klimathemen zu stärken und die Bereitschaft zur Mitwirkung in der Bevölkerung, der lokalen Wirtschaft und der Verwaltung zu fördern. Auch kleinere, niedrigschwellige Maßnahmen oder gemeinschaftliche Initiativen können einen Beitrag leisten. Darüber hinaus tragen Maßnahmen zum Klimaschutz auch zur Steigerung der Lebensqualität und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Die Stadt bekundet ihre Bereitschaft, diesen Weg konsequent weiterzuverfolgen, um eine zukunftsfähige Lebensqualität zu schaffen.





Shutterstock_Halfpoint

Aktiv werden – Links, Hinweise und Tipps für den Klimaschutz

- Klimaschutz-Webseite des Kreises Düren mit Informationen für die Einwohner*innen des Kreises zu Förderprogrammen, Lesehinweisen und Veranstaltungen rund um Klimaschutz - Klimaschutzprogramm|Kreis Düren
- Klimaschutz-Webseite der Stadt Linnich mit Informationen rund um bereits umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt sowie das Klimaschutzkonzept - Klimaschutz-Projekte | Stadt Linnich
- Solarkataster des Landesamtes für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen für eine erste Ermittlung von Photovoltaik-Potenzialen auf Dachflächen in NRW - Energieatlas NRW
- Webseite der Verbraucherzentrale NRW mit allen wichtigen Informationen zu den verschiedenen Energieberatungsangeboten, u.a. zur Umsetzung niedrigschwelliger Sofortmaßnahmen, als fachliche Beratung zur Sanierung oder zum Neubau eines Gebäudes oder zum Ausbau erneuerbarer Energien - Beratung: Energie sparen | Verbraucherzentrale
- Portal AltBauNeu des Kreises Düren mit Hilfestellungen rund um die energetische Sanierung von Wohngebäuden, mit wissenswerten Informationen und Tipps sowie einer Suchoption für Expert*innen wie Energieberater*innen im Kreis - Kreis Düren - ALTBAUNEU

Herausgeber
Stadt Linnich
Die Bürgermeisterin

Bearbeitet durch
Stadt Linnich
Christina Rausch, Klimaschutzmanagerin
Stabsstelle Klimaschutz
Rurdorfer Straße 64
52441 Linnich

Mit freundlicher Unterstützung von
Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Straße 12
45327 Essen

Förderinformationen:
Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)
Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen. Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund des Beschlusses des Deutschen Bundestages. (Förderkennzeichen 67K22886)